



Prof. Auffermann zeigt, wie die Spritze angesetzt wird. Meike kann sich wieder völlig normal bewegen

MIT RADIO-INJEKTION

„Nach 2 Tagen hatte ich keine Beschwerden mehr!“

Meike Sobotka (28) half am Wochenende einer Freundin beim Umzug. „Dabei passierte es dann“, erzählt die Hamburgerin. „Ich hob einen Karton an – und plötzlich schoss ein brennender Schmerz durch mein Kreuz bis ins linke Bein. Am Montag schleppte ich mich zum Hausarzt. Der stellte einen Bandscheibenvorfall fest und überwies mich ins ‚Hanserad‘-Radiologiezentrum am Hamburger Bethesda-Krankenhaus. Dort erklärte mir Prof. Wolfgang Auffermann seine schonende Methode: Unter Röntgenkontrolle spritzt der Arzt einen Mix aus einem Betäubungsmittel und einem entzündlichen Medikament an die Bandscheibe. Dazu kam ich in einen Computertomografen. Der liefert beim Eingriff so genaue Bilder von der Wirbelsäule, dass Professor Auffermann eine superdünne Nadel schmerzfrei und punktgenau einführen kann. Das Mittel wirkt als Depot-Medikament mehrere Tage. Innerhalb von zwei Tagen ging die Entzündung weg, der Druck auf den Nerv ließ nach!“

Eignet sich für: Bandscheibenvorfälle mit entzündlichen Schmerzen.

Weitere Infos: „Hanserad“-Radiologie, Bethesda-Krankenhaus Hamburg-Bergedorf, Tel.: 040/7 25 54 20 11

Schluss mit Rückenschmerzen

Sanfte Eingriffe – neues Leben

Sicher und fast ohne Narben: So ist heute die OP-Technik für Bandscheibenvorfälle

Rückenschmerzen sind das Volksleiden Nr. 1: 69 Prozent der Deutschen haben sie ab und zu, und 15 Prozent leiden ständig daran. Bei starken chronischen Schmerzen im Rücken sind Bandscheibenvorfälle die häufigste Ursache: 800 000-mal passiert es jedes Jahr. Bei der Therapie gilt: Gut, wenn's ohne OP geht. Man versucht es zuerst mit Krankengymnastik, Massagen und zum Beispiel Wärme- oder Kältebehandlung. Das hilft oft, aber nicht immer: 100 000 Eingriffe sind jedes Jahr doch nötig. Gut, dass es inzwischen diese drei schonenden Methoden gibt, die einige gesetzliche Kassen nach vorheriger Klärung ganz oder teilweise bezahlen. Bei allen drei Behandlungen bleibt man zwei bis drei Tage im Krankenhaus. Betroffene berichten.

Check: Ist das etwa ein Bandscheibenvorfall?

1. Der Rückenschmerz ist in den letzten Wochen viel stärker geworden.
2. Die Schmerzen ziehen über den ganzen Po und spürbar in ein Bein.
3. Ich habe eigentlich keine schmerzfreie Zeit mehr.
4. Der Schmerz ist stechend, ich habe Kribbeln oder Taubheit im Arm oder Bein.
5. Ich habe deutlich weniger Kraft in einem Arm oder in einem Bein.

Auswertung: Haben Sie eine Frage mit Ja beantwortet, ist ein Arztbesuch fällig. Vor allem bei Kribbeln oder Taubheit in Arm oder Bein sollten Sie zu einem Orthopäden gehen, am besten zu einem Wirbelsäulenspezialisten. Er kann die Wirbelsäule per Computertomografie genau untersuchen und bespricht mit Ihnen dann die nötige Therapie.



Dr. Schneiderhan zeigt Barbara, wo er den Mikro-Laser ansetzen wird, um die jeweilige Bandscheibe zu schrumpfen

MIT MIKRO-LASER

„Ich kann wieder arbeiten“

Anfang 2009 begannen bei Barbara Nienaber (46) die Rückenschmerzen. Die Physiotherapeutin aus Stein bei Nürnberg fand keinen Auslöser. „Aber ich konnte nur noch unter massiven Schmerzen arbeiten. Ich musste mehrere Ärzten aufsuchen, bis feststand: Ich hatte gleich drei Bandscheibenvorfälle. Aber die Ärzte wussten keine Lösung außer einer Operation mit Schnitten. Das wollte ich nicht. Dann hörte ich von dem Wirbelsäulen-Spezialisten Dr. Reinhard Schneiderhan. Er empfahl mir einen Eingriff per Mikro-Laser. Unter örtlicher Betäubung platzierte er eine feine Kanüle millimetergenau an die betroffenen Stellen. Dann bekam ich eine Vollnarkose. Er führte die winzige Lasersonde durch die Kanüle ein, schrumpfte die Bandscheiben und verödete die Schmerznerven. Alles ohne Schnitte. Jetzt kann ich wieder schmerzfrei arbeiten.“

Eignet sich für: Bandscheibenvorfälle, wenn zum Beispiel Hautschnitte vermieden werden sollen. **Weitere Infos:** Praxis Dr. Schneiderhan und Kollegen, München/Taufkirchen, Tel.: 089/6 14 51 00.



Dr. Simons erklärt Hava die Vorteile des Eingriffs. Im Hintergrund die Aufnahme ihrer Wirbelsäule mit dem Bandscheibenvorfall

MIT MIKRO-CHIRURGIE

„Ein tolles Gefühl!“

Hava Birkan (34) war mit Tochter Asya schwanger, als plötzlich ihr Ischiasnerv schmerzte. „Mein Arzt empfahl mir Wärmetherapie und meinte, nach der Entbindung wird alles gut“, sagt die Kölner Lehrerin. „Aber es wurde nicht besser. Ich ging zum Orthopäden. Monatlang wurde ich mit Chirotherapie und Krankengymnastik behandelt. Als ich zwei Jahre später meine Tochter hochheben wollte, erlitt ich eine Bandscheiben-Vorwölbung. Ein Jahr später war die Bandscheibe dann deutlich aus der Wirbelsäule gerutscht. Ich hatte heftige Schmerzen. Da erfuhr ich von der MediaPark Klinik. Dort wird die 3D-Mikro-Chirurgie angewendet. Der Neurochirurg Dr. Patrick Simons erklärte mir alles. Ich bekam eine Vollnarkose. Dr. Simons machte nur einen drei Zentimeter kleinen Schnitt. Mit dem Mikroskop, das ihm das Operationsgebiet stark vergrößert und räumlich darstellt, konnte er mit winzigen Instrumenten die Bandscheibe und die gereizten Nerven exakt behandeln. Nach drei Tagen war ich schmerzfrei – ein tolles Gefühl!“

Eignet sich für: Bandscheibenvorfälle, wenn wegen Unverträglichkeit Kortisonspritzen vermieden werden sollen. **Weitere Infos:** MediaPark Klinik Köln, Dr. Simons, Tel.: 0221/979 73 00.